

Leserbriefantwort zu

„Lehrer zelebrieren besondere Stellung“

von Anja Ziegion – Vorsitzende des Landeselternrates Mecklenburg-Vorpommern

Mit großem Erstaunen musste ich lesen, dass es in unserem Land tatsächlich Menschen gibt, die die Produktion von Gütern offensichtlich höher einstufen als die Erziehung und Bildung unserer Kinder. Hierzu ist nur festzustellen, dass erst durch Erziehung und Bildung die Produktion unserer heute weltweit geschätzten Produkte möglich wird. Lehrer, die sich darum bemühen das Beste aus unseren Kindern herauszuholen und für sie zu erreichen, leisten Hervorragendes und sind auch danach zu bezahlen. Leider trifft dies eben, wie auch bei anderen Professionen, nicht auf alle Lehrer zu. Die Diskussion über eine leistungsabhängige Bezahlung innerhalb der Lehrerschaft ist daher angebrachter als das Schüren von Neid gegen die Menschen, denen wir unser kostbarstes Gut anvertrauen. Zumal es in unserem Land noch nicht einmal beim Bildungsministerium bekannt ist, wie viel Zeit Lehrer tatsächlich für jede einzelne ihnen neben dem Unterricht übertragene Aufgabe aufwenden müssen. Erst recht ist nicht bekannt, ob die den Lehrern bezahlte Arbeitszeit für alle, zumindest nach den Gesetzen und Erlassen, zu erledigenden Aufgaben überhaupt annähernd ausreicht. So sind in Zukunft für alle Schüler individuelle Förderpläne zu erstellen und zwar in der Zeit, über die Lehrer bisher schon immer klagten, dass sie kaum für ihre Aufgaben ausreichen würde. Dies ist die eigentliche Katastrophe.

Anja Ziegion

Vorsitzende des Landeselternrates Mecklenburg-Vorpommern